

Nieren zurückkam. Dr. Tan erzählte dem Empfänger, dass die achte Niere von einem exekutierten Häftling stamme.“

Zusammenfassend steht in dem Bericht: „Das Militär hat Zugang zu den Gefängnissen und Gefängnisinsassen. Es kann noch geheimer als die Krankenhäuser der Regierung vorgehen. Es kann abseits der Kontrollmöglichkeiten durch die Gesetzgebung arbeiten.“ Militärspitäler arbeiten unabhängig vom Gesundheitsministerium, können nicht von diesem kontrolliert werden und stehen so außerhalb der zivilen Rechtsprechung, stellt

ÜBER FALUN GONG

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. Die Anzahl der Praktizierenden überstieg Anfang 1999 die Anzahl der Parteimitglieder um ca. 20 Millionen. Dies erschien dem damaligen Staatschef Jiang Zemin aus Neid unerträglich, außerdem stehen die Prinzipien des Falun Gong „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ in direktem Gegensatz zu den kommunistischen Theorien. Somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.

Das Schicksal eines Menschenrechtsanwalts Chinas

Herr GAO Zhisheng, einer der bekanntesten Rechtsanwälte Chinas, beschreibt in seinem mutigen und zugleich erschütternden Brief vom Dez. 2005 an den chinesischen Präsidenten Hu Jintao und den Premierminister Wen Jiabao mit welch schrecklichen Methoden Falun Gong-Praktizierende in seinem Heimatland misshandelt werden. Aufgrund seines Briefes wurde Herrn Gao die Anwaltskanzlei geschlossen. Auf ihn wurden mehrmals Mordanschläge verübt. Er und seine Familie werden seither rund um die Uhr von zahlreichen Sicherheitsbeamten überwacht.

Am 4. Februar 2006 begann Herr Gao eine Hungerstreik-Aktion „zur Wahrung der Menschenrechte, zur Unterstützung gegen die Gangster der KP Chinas“, die sofort in China und im Ausland Unterstützung fand. Er wurde am 15. August 2006 heimlich entführt und verhaftet.

Lange Zeit war es unmöglich, Nachrichten von Gao zu erhalten. Erst mit der Hilfe von Hu Jia, einem Menschenrechtsaktivisten aus Peking, er-

der Bericht fest. Viele der Transplantationszentren in China sind militärische Einrichtungen. Diese Tatsache macht klar, dass keine noch so vollmundige Erklärung des Gesundheitsministeriums über „strengere Richtlinien und Gesetze“ oder über „einige schwarze Schafe unter den Transplantations-Chirurgen“ etwas an der Situation ändern wird. Abertausend Falun Gong-Praktizierende, die in den geheimen Lagern darauf warten müssen, ob sie dass Pech haben, dass gerade ihre Organe zu einem Patienten passen könnten, sind mehr denn je auf unsere Hilfe angewiesen!

AUSSCHNITTE AUS DEN MEDIENBERICHTEN

1. Geraubte Herzen

Quelle: Die Welt, 31. März 2007, S. 10

Kilgour und Matas sind davon überzeugt, dass dieses Gesetz (Anm.: das Gesetz trat in China am 1. Juli 2006 in Kraft, das den Organhandel generell verbietet) die Praxis des Organhandels nicht grundsätzlich unterbunden hat. „In China existiert ein riesiger Unterschied zwischen der Einführung eines Gesetzes und dessen Umsetzung“, sagt Kilgour, der das Land als Staatssekretär mehrmals besucht hat. „Der lukrative Verkauf menschlicher Körperteile aber geht ungebremst weiter.“ Der belgische Abgeordnete Patrik Vankrunkelsven meldete sich Ende November 2006 bei zwei Krankenhäusern in Peking. Er gab vor, Kunde für ein Nierentransplantat zu sein. Beide Einrichtungen boten ihm sofort ein Organ für umgerechnet 50.000 Euro an.

2. Zu gesund um zu leben

Quelle: FAZ, 2. April 2007

Eine neue Dimension erreichte nach den Recherchen Kilgours und Matas' die Verfolgung dann etwa im Jahre 2001. In ihrem Bericht zitieren sie die Aussage eines chinesischen Arztes. Dieser habe seiner Ehefrau gestanden, in einem Krankenhaus etwa 2000 Gefangenen die Augen-Netzhaut entfernt zu haben. Die Opfer seien getötet worden. Nach zwei Jahren wollte der Arzt nicht mehr, obwohl er für seine makabre Tätigkeit fürstlich entlohnt worden war [...].

Kilgour erwähnt das Beispiel eines Mannes, der zur Transplantation einer Niere nach Schanghai gereist sei. Man habe ihm acht Organe zur Auswahl angeboten. Erst beim achten Versuch habe das Organ „gepasst“. Auf den Einwand, eine Nierenentnahme müsse für den „Spender“ nicht zwangsläufig tödlich enden, entgegnet Kilgour, ihm und seinem Kollegen sei kein einziger Fall zu Ohren gekommen, dass ein „Spender“ den Operationssaal lebend verlassen habe.



Anwalt Gao Zhisheng mit seiner Familie vor seiner Verhaftung.

führen wir die schreckliche Wahrheit. In dem Telefongespräch mit Hu vom 6. April um 13.25 Uhr berichtete Gao von der brutalen Behandlung während seiner Haft: Foltermethoden, Gehirnwäsche, Bedrohungen, Beleidigungen und Schikanen gegenüber seiner Familie gehörten zum täglichen Programm. Zum Beispiel wurde er auf einen Stuhl gefesselt: „Insgesamt fast 590 Stunden, das längste waren 109 Stunden am Stück“, sagte Gao. Nach der Offenbarung seiner schlimmen Situation findet die Rettung für Gao in der internationalen Gesellschaft statt.



Die internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) startet eine Rettungsaktion mit Unterschriften für die Freilassung von Frau Wang (siehe www.igfm.de/?id=44)

Brief aus einem chinesischen Arbeitslager

Von WANG Xiaoyan, Ehefrau von ZHANG Zhentong aus Leipzig

Unter Lebensgefahr schrieb Frau WANG Xiaoyan, inhaftiert im berühmten Masanjia Zwangsarbeitslager, einen dreiseitigen Brief. Der herausgeschmuggelte Brief, zerknittert und schmutzig, berichtet über die von ihr erlittene Folter durch die Hände der Kommunistischen Partei Chinas.

„Weil ich mich weigerte, Falun Gong aufzugeben, wurde ich am 30. August [2006] zwischen zwei Betten in der Position des gespreizten Adlers festgebunden. Eine Hand wurde an dem einen Bett ganz oben, die andere an dem anderen Bett ganz unten festgebunden. Ich durfte nicht schlafen oder zur Toilette gehen. Ich konnte weder stehen noch mich hinsetzen. Die Position war außerordentlich schmerzhaft. Diese Art der Folter dauerte drei Tage und drei Nächte lang.“

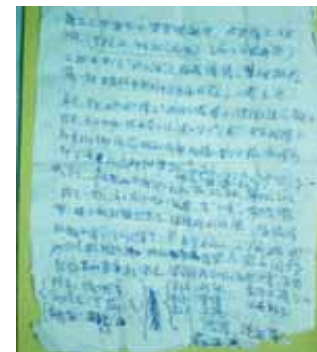


Abbildung des handgeschriebenen Briefes von Frau Wang aus dem Arbeitslager.

„Um uns von unserer Meinung [über Falun Gong] abzubringen, flößten sie uns Drogen ein, die auf das zentrale Nervensystem wirken. An einem Tag wurde ich an dem „Sterbebett“ (spezielle Foltermethode, oft wird man auf

LAOGAI-SYSTEM DER KPCh

Die finstere Natur des Laogai (Arbeitslager)-Systems der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh), ein System der „Umerziehung durch Zwangsarbeit“, ist unbeschreiblich grausam. Dieses bösertige System ist bei weitem die am häufigsten angewandte Maschinerie bei der Verfolgung von Falun Gong durch die Regierung der Volksrepublik China. Die Mehrheit der Todesfälle von Falun Gong-Praktizierenden trat in Arbeitslagern auf.

Das Laogai-System ist eine Foltermaschinerie. Die Wärter des Masanjia-Arbeitslagers rufen beispielsweise den Falun Gong-Praktizierenden zu: „Dies hier ist eine lebendige Hölle!“ Mit der Anordnung der Zentralregierung, dass „gegenüber Falun Gong keine Maßnahme zu übertrieben sei“, sind die Foltermethoden, die in den Arbeitslagern und Haftanstalten angewendet werden, nur von der Vorstellungskraft des dämonischen Geistes beschränkt und die Menge an zugefügten Qualen wird nur vom Tod des Opfers begrenzt.

Das Laogai-System ist eine Maschinerie des Faschismus. Mit keinerlei Sorge um die Verfügbarkeit und den

dem Bett gefesselt und zu Tode gefoltert) festgebunden und Cao Jie flößte mir diese Droge ein. Dreimal am Tag wurde ich so zwangsernährt. Jedes Mal nahm Ma Jishan ein Brecheisen und sperrte meinen Mund so weit wie möglich auf, die Schmerzen waren unerträglich. Ich dachte, dass ich lieber sterben würde. Die Droge rief bei mir große Übelkeit hervor.“

Der Ehemann von WANG Xiaoyan lebt in Deutschland. Er hatte mehrmals versucht, seine Frau aus China herauszuholen, aber die Behörden hatten ihren Pass konfisziert. In seinem Appellbrief schrieb er: „Ich richte den Appell an alle Regierungen auf allen Ebenen, alle staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen und an alle gutherzigen Menschen. Bitte helfen Sie meiner Frau, wieder ihre Freiheit zurückzuerhalten. Bitte schenken Sie den Millionen von Praktizierenden, die in China verfolgt werden, Ihre Aufmerksamkeit und unterstützen Sie sie. Ich glaube, dass am Ende die Gerechtigkeit das Böse besiegen wird. Die unmenschliche Verfolgung wird bestimmt mit der Unterstützung der gutherzigen Menschen aus aller Welt beendet werden.“

Nachschub von Sklaven werden die Gefangenen an ihre Grenzen getrieben, als Objekte behandelt, aus denen ein Maximum an Arbeitskraft herausgeschunden wird, die abgeladen werden, wenn sie tot oder halbtot sind, und sofort durch neue ersetzt werden. Die Lebensbedingungen im Laogai-System sind absolut unmenschlich, denn jegliche Verbesserung der Bedingungen würde den Profit schmälern.

Was Falun Gong-Praktizierende weiter enthüllt, ist die absolute Grausamkeit des chinesischen Laogai-Systems. „Hunderttausende von Falun Gong-Praktizierenden wurden seit Beginn der Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh in Arbeitslagern und Haftanstalten eingekerkert.“ Unter höchster Lebensgefahr schmuggeln diese Praktizierenden weiterhin Informationen aus erster Hand über Folter, Tötung und Sklavenausbeutung von Gefangenen überall in China nach draußen. Die Tränen und das Blut, die ihre Berichte verunstalten, fügen dem, was wir über das grausame Laogai-System wissen, „Struktur“ und „Gehalt“ hinzu.

Der 13. Mai - Welt Falun Dafa Tag

Für die Falun Dafa-Praktizierenden auf der ganzen Welt ist der 13. Mai von großer Bedeutung, denn an diesem Tag im Jahr 1992 stellte der Begründer Herr Li Hongzhi die buddhistische Meditati-

Mund verbreitete sich Falun Dafa weltweit und bis zum Jahr 1999 gab es allein in China einhundert Millionen Praktizierende. In Erinnerung an die Verbreitung von Falun Dafa und zur Erklärung der wahren Umstände über die Verfolgung durch die KPCh erklärten die Praktizierenden im Jahr 2000 den 13. Mai zum „Welt Falun Dafa Tag“.

Trotz brutaler Verfolgung durch die KPCh haben die Praktizierenden auf friedvolle Weise die wahren Umstände erklärt. Dass eine große Gruppe von Menschen einen so standhaften Widerstand mit ausnahmslos friedlichen Methoden aufgebracht hat, ist einzigartig, insbesondere in der langen Geschichte der bewaffneten Aufstände des chinesischen Volkes.

In den vergangenen fünfzehn Jahren verbreitete sich Falun Dafa in über 80 Ländern. Der „Welt Falun Dafa Tag“

gehört nicht nur den Falun Dafa-Praktizierenden, sondern allen Menschen auf der ganzen Welt, die die tiefgehende Wirkung von „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ zu schätzen wissen und sich gegen die Verfolgung von Falun Dafa einsetzen.

Herausgeber:

Falun Gong-Arbeitsgruppe für Menschenrechte in Deutschland
Karsten Nöll, Zum Hartberg 27,
64739 Höchst i. Odw.

Telefon: 061 63/8281 39

Fax: 061 63/8283 36

E-mail: deutsch@falunhr.org

Web: www.falunhr.org

Allgemeine Infos über Falun Gong:

www.falundafa.de

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

www.faluninfo.net

www.clearharmony.de

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte die Arbeitsgruppe oder rufen Sie an unter 061 63/8281 39.



Der chinesische Fächeranzug: Die Feier der Praktizierenden zum siebten „Welt Falun Dafa Tag“ am 13. Mai 2006 in Berlin

onspraxis zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor. In den folgenden zwei Jahren hielt Herr Li Hongzhi insgesamt 61 Seminare in ganz China ab. Seine Schüler zogen daraus großen Nutzen für Körper und Geist, erhöhten ihre Tugend sowie ihre Moral. Von Mund zu

Der Sächsische Landtag unterstützt die internationale

Kunstaussstellung „Wahrhaftigkeit - Barmherzigkeit - Nachsicht“

Am 6. März 2007 fand die feierliche Eröffnung der internationalen Kunstausstellung im Sächsischen Landtag statt. Ars Honesta - Deutscher Verein für Kunst und Menschenrechte eV -



„Lotusblütenkerzen“: Unzählige Kerzenlicht-Mahnwachen werden rund um die Welt abgehalten zum Gedenken an die Falun Gong-Praktizierenden, die zu Tode gefoltert wurden. Die Lotusblume ist in der chinesischen Kultur ein Symbol für beständige Schönheit und Reinheit.

präsentierte die Ausstellung unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Sächsischen Landtags.

Der Landtagspräsident Erich Ilten betonte in seiner Eröffnungsrede die besondere Bedeutung der Kunstausstellung: „Weil es in dieser Ausstellung um das höchste Gut, um die Menschenrechte und ihre Verteidigung geht, entspricht es dem Selbstverständnis des Sächsischen Landtages als oberstes Verfassungsorgan das Anliegen der Veranstalter zu unterstützen. Hier wird uns in eindrucksvollen Bildern die Größe des Elends der Menschen ins Bewusstsein gerückt und dokumentiert, dass die Menschenrechte in anderen Teilen der Welt missachtet und auf manchmal unmenschliche Weise verletzt werden.“

Die internationale Kunstausstellung tourt seit 2004 erfolgreich um die Welt und wurde bisher in vielen großen Städten Amerikas, Europas, Asiens und Australiens präsentiert. Die überwiegend aus China stammenden Künst-

ler sind Falun Dafa-Praktizierende. Im Mittelpunkt ihrer Kunstwerke stehen die universellen Prinzipien von „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ (alle Bilder der Ausstellung findet man online unter www.falunart.org).



Der Präsident des Sächsischen Landtags, Erich Ilten, hielt die Eröffnungsrede.

NEWSLETTER

der Falun Gong-Arbeitsgruppe für Menschenrechte

Neue Beweise über Organraub in China

Untersuchungsbericht erweitert – Der von der KPCh systematisch durchgeführte Organraub an Falun Gong-Praktizierenden geht weiter



Verfasser des Untersuchungsberichtes: David Matas (li), Anwalt für internationale Menschenrechte, und David Kilgour (re), kanadischer Parlamentsabgeordneter und ehemaliger Staatssekretär der Asien-Pazifik-Sektion (Apec) des kanadischen Außenministeriums <http://organharvestinvestigation.net>

Die überarbeitete Version des unabhängigen Untersuchungsberichts der kanadischen Ermittler David Kilgour und David Matas wurde am 31. 01. 2007 der Öffentlichkeit präsentiert. Dieser überarbeitete Report erweitert die vorhergehenden 18 Betrachtungen auf 33 und gelangt zu der zwingenden Schlussfolgerung, dass China über eine große Organbank verfügen muss. Außerdem enthüllt der erweiterte Bericht die tiefe Verstrickung des Militärs der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) in die Verbrechen des Organraubs an noch lebenden Falun Gong-Praktizierenden.

„Vor 1999 gab es in China nur 22 Lebertransplantationszentren und Mitte April 2006 waren es schon 500. Die Anzahl der Nierentransplantationsanstalten erhöhte sich von 106 im Jahr 2001 auf 368 im Jahr 2005“, stellte der Bericht einen direkten Zusammenhang zwischen dem Beginn der Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh im Jahr 1999 und dem drastischen Ausbau des Transplantationsgeschäfts in China her. „Um diese Organtransplantationszentren aufrecht zu erhalten, müssen die chinesischen Behörden die Gewissheit haben, jetzt und in absehbarer Zukunft auf eine verfügbare Quelle menschlicher Organe zugreifen zu können, deren Besitzer heute noch leben

und morgen tot sein werden.“ Diese Quelle stellen die vielen geheimen Konzentrationslager dar, in denen

KILGOUR UND MATAS FOLGTEN DER EINLADUNG DER IGFM NACH DEUTSCHLAND

Nach der Veröffentlichung ihres „Untersuchungsberichts zu den Anschuldigungen der Organentnahmen an Falun Gong-Praktizierenden in China“ am 6. Juli 2006 sorgte die grauenvolle und unmenschliche Mitteilung in der internationalen Gesellschaft für Aufsehen. Herr Kilgour und Herr Matas wurden bereits von 30 Ländern eingeladen, um die Welt über ihre Untersuchung zu informieren.

Sie wurden von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) zur Jahreskonferenz und Chinakonferenz vom 30.-31. März 2007 eingeladen. Mit den beiden fand am 29. März 2007 ein Berichterstattergespräch der zuständigen Mitglieder des Menschenrechtsausschusses statt. In München, Berlin, Königstein und Heidelberg hielten sie Vorträge über illegalen Organraub und Organhandel in China. Sie beiden wurden von den großen Medien sowie von der „Welt“ und der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ interviewt.

AUS DEM INHALT

Neue Beweise über Organraub in China	1
Das Schicksal eines Menschenrechtsanwalts Chinas	2
Laogai-System der KPCh	3
Der 13. Mai - Welt Falun Dafa Tag	4

fast ausschließlich Falun Gong-Praktizierende gefangen gehalten werden. Wie das Beispiel des KZ Sujiatun in der Stadt Shenyang zeigt, welches nach der Entdeckung von der Armee geräumt wurde und dessen Insassen heimlich verlegt worden waren, stehen diese Lager wahrscheinlich unter der direkten Kontrolle der Befreiungsarmee.

In dem Untersuchungsbericht ist weiters zu lesen: „Die Organempfänger berichten oft, dass die Operationen von Militärpersonal ausgeführt wurden, obwohl die Durchführung der Transplantation in einem allgemeinen Krankenhaus stattfand.“ Sie nahmen daher an, dass die Militärkrankenhäuser und Militärärzte wesentlich leichter an Organe herankommen könnten. Als Beweis führt der Bericht, unter anderem, einen Zeugen an, der nach Shanghai geflogen war, um eine neue Niere zu bekommen. Sein behandelnder Chirurg, Dr. Tan Jianming von der Militärregion Nanjing, trug die ganze Zeit Militäruniform, obwohl er doch in einem allgemeinen Krankenhaus arbeitete. Innerhalb von zwei Wochen wurden dem Zeugen vier Nieren angeboten und später weitere vier, da wegen seiner Antikörperreaktion erst die achte Niere passte. „Tan trug einen Stapel Papiere mit einer Liste von namentlich genannten potentiellen Spendern mit sich herum, aus denen er aus verschiedenen Gewebeproben und Blutgruppen auswählen konnte. Man konnte beobachten, dass der Chirurg zu verschiedenen Zeiten das Spital verließ und dann drei oder vier Stunden später mit einem Gefäß voller